

Im vierten Anlauf aufs Treppchen

März 2020 – September 2020 – März 2022 – Oktober 2022: Drei Mal musste die Light + Building Corona-bedingt verschoben werden, im vierten Anlauf kam sie dann ins Ziel. Knapp 93 000 Besucher zählten die Veranstalter auf dem Frankfurter Messegelände. Das waren gegenüber der letzten regulären Messe 2018 weniger als die Hälfte, dennoch zeigten sich die Aussteller sehr zufrieden – alle waren froh, sich endlich wieder persönlich treffen zu können.

Im Bereich Elektro- und Gebäudetechnik waren – bis auf wenige Ausnahmen – alle relevanten Aussteller vertreten. Die Lichttechnik hingegen zeigte sich arg »gerupft«, hier glänzten viele Hersteller durch Abwesenheit. Ob das dem für die Beleuchtungsbranche ungünstigen Oktober-Termin geschuldet war oder einen generellen Trend darstellt, wird die Light + Building 2024 zeigen, die dann wieder auf ihren angestammten März-Termin rutscht.

Der Charakter der Light + Building hat sich aus meiner Sicht gewandelt. Während bisher die Präsentation von Neuheiten im Fokus stand, ging es dieses Mal viel stärker um die Kommunikation, um das Netzwerken. Das hat mehrere Ursachen: So haben alle Marktteilnehmer in den letzten Jahren gelernt, dass es nicht unbedingt eine physische Messe braucht, um Neuheiten einzufüh-

ren. Und da die Corona-Lage sich ja dynamisch wandelte, war auch keineswegs sicher, ob es die Messe in Präsenzform dieses Jahr überhaupt geben wird. Daher haben viele Hersteller darauf verzichtet, mit einer Neuheitenpräsentation bis zum Messetermin zu warten.

Ein weiterer Aspekt sind die nach wie vor gestörten Lieferketten. Wenn ein Hersteller bestimmte Vorprodukte wie Halbleiter gar nicht oder nur zu exorbitant höheren Preisen bekommt, muss er – wie auf der Messe vielfach erlebt – einen Teil des Produktsortiments auf »nicht lieferbar« stellen. Oder er weicht auf alternative Vorprodukte aus und designt seine Produkte um, was dann einen Teil seiner Entwicklungsressourcen bindet, die demzufolge nicht für Neuheiten zur Verfügung stehen. Die typische Frage auf der Messe lautete nicht mehr »Was gibt es Neues?«, sondern »Was ist lieferbar?«.

Wir waren mit der kompletten »de«-Redaktion vor Ort und fassen die aus unserer Sicht spannendsten Neuheiten in diesem Sonderheft zusammen. Über weitere Neuheiten werden wir sukzessive in den kommenden »de«-Ausgaben berichten. Das kann natürlich kein vollständiges Abbild der Light + Building sein, auf der über 1500 Aussteller ihr Sortiment präsentierten. Dennoch soll unsere Auswahl aufzeigen, in welchen

Segmenten sich aktuell eine besondere Dynamik entwickelt. Dazu zählen in erster Linie Lösungen, die sich im engeren oder weiteren Sinne mit dem Thema Energieeffizienz befassen, etwa im Bereich der Elektromobilität. Wärmepumpen wären auch ein solches Segment, doch die suchte man dieses Mal auf der Light + Building bis auf eine Ausnahme vergeblich, obwohl viele Hersteller einen Monat zuvor bereits auf einer regionalen SHK-Messe in Essen ausgestellt hatten.

Haben wir aus Ihrer Sicht eine wichtige Neuheit nicht berücksichtigt? Dann schreiben Sie mir gerne unter: andreas.stoecklhuber@huethig.de.



A. Stöcklhuber

Andreas Stöcklhuber, Chefredakteur